

V0765/23

Neubau einer Außenumkleide mit 4 Umkleideräumen - Bezirkssportanlage Nordwest

- 1. Ergänzende Projektgenehmigung

(Referenten: Herr Hoffmann, Herr Engert, Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll)

Antrag:

- 1.) Für den Neubau der Außenumkleide in der Bezirkssportanlage Nordwest wird eine 1. Ergänzende Projektgenehmigung erteilt.
- 2.) Die bisher genehmigten Gesamtkosten in Höhe von 700.000 € (brutto) werden um zusätzliche Kosten in Höhe von 140.000 € ergänzt und genehmigt. Somit ergeben sich Gesamtkosten von 840.000 €.
- 3.) Die erforderlichen Mittel werden auf der Haushaltsstelle 562000.942210 Bezirkssportanlage Nordwest, Neubau Außenumkleiden bereitgestellt.
- 4.) Die außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigung bei der Haushaltsstelle 562000.942210 (Bezirkssportanlage Nordwest, Neubau Außenumkleiden) in Höhe von 145.000 € wird genehmigt. Die Deckung der Verpflichtungsermächtigung erfolgt durch Kürzung bei der Haushaltsstelle 211000.940200 (GS Hawnwöhr: Neubau, Erweiterung, Ganztagsbetreuung).

| | | |
|--|------------|--------------|
| Ausschuss für Sport, Veranstaltungen und Freizeit | 27.09.2023 | Entscheidung |
| Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt und Nachhaltigkeit | 05.10.2023 | Entscheidung |
| Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaft und Arbeit | 10.10.2023 | Entscheidung |

Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaft und Arbeit vom 10.10.2023

Der Quadratmeter für 6.500 Euro für Umkleidekabinen mit Duschen, komme Stadtrat Wittmann sehr hoch vor. Für 840.000 Euro baue man ein Einfamilienhaus nach neuesten Standards mit 180 Quadratmeter. Wie man zu solchen Kosten komme, sei ihm schleierhaft. Das sei eine Größenordnung, die er so nicht nachvollziehen könne. Die GWG baue Wohnungen für 3.800 Euro pro Quadratmeter. Ihm sei klar, dass das Projekt schon zu 95 Prozent laufe. Jedoch müsse man überlegen, ob man hier nicht mit dem Standard übertreibe und deswegen diese horrenden Kosten entstünden.

Herr Hoffmann führt an seinen Vorredner gerichtet aus, dass er dessen Gedanken ein Stück weit nachvollziehen könne und die Kosten sehr hoch erscheinen. Im Wohnungsbau koste der Quadratmeter für ein hochwertiges Bad ohne mechanische Be- und Entlüftung auch bereits 4.800 Euro pro Quadratmeter. Natürlich sei diese Zahl geringer als die deutlich höher gelegene Summe von 6.500 Euro. Allerdings müsse man bedenken, dass man es hier mit einem Gebäude zu tun habe, dass an mehreren Stellen von einem Einfamilienhaus unübersehbar abweiche. Zum einen habe man einen sehr viel höheren Technikanteil. Es gebe eine Anlage für die Warmwassererzeugung mit einer Leistung von 70 Kilowatt, weil das Warmwasser für 70 bis 100 Personen in relativ kurzer Zeit zum Duschen benötigt werde und

diese Heizleistung zur Verfügung gestellt werden müsse. Des Weiteren müsse die Feuchtigkeit aus den Duschräumen über eine Lüftungsanlage wieder abgeleitet werden. Auch dies in kurzer Zeit. Das sei notwendig, da sich ansonsten Schimmel bilde. Diese Dinge habe man in einem Einfamilienhaus bzw. im Wohnungsbau nicht. Darüber hinaus müsse die Trinkwasserhygiene sichergestellt werden. Dies sei Vorschrift. Auch das würde in einem Einfamilienhaus so nicht gemacht. Diese Dinge müssten prüfbar sein und würden auch regelmäßig geprüft werden. Deshalb sei eine Hygienespülung miteingebaut worden. Die Abwasserleitung sei bis zur Straße hin relativ lang, weil man wegen der Nachbargrundstücke Umwege habe in Kauf nehmen müssen. Vierzehn Duschplätze gebe es und bis zu 100 Personen müssten nacheinander mit warmem Wasser duschen können, weswegen auch eine andere Grundleitung als bei einem Einfamilienhaus benötigt werde. Er sagt zu, beim nächsten Projekt noch mehr vorgefertigt und modular zu machen, damit keine solch hohen Kosten entstünden.

Oberbürgermeister Dr. Scharpf teilt mit, dass man sich über die hohen Kosten bereits intern ausgetauscht habe. Dabei war man sich einig, dass diese Projekt zu teuer sei und zukünftig Standards reduziert werden müssen. Er stimmt Herrn Hoffmann zu, in Zukunft vermehrt die Modulbauweise zu nutzen.

Mit allen Stimmen:

Entsprechend dem Antrag genehmigt.